

■ „Das Totholz muss weg!“

Wissenschaftler\*innen haben festgestellt, dass seit einigen Jahrzehnten die biologische Vielfalt im Wald stark abnimmt. Betroffen sind davon nicht nur viele Pflanzen- und Tierarten sondern auch zahlreiche Lebensräume. Stürme und Schadinsekten wie der Borkenkäfer vernichten gleichzeitig große Waldflächen, insbesondere Fichtenmonokulturen. Wird die biologische Vielfalt noch dramatischer abnehmen, wenn weniger Wald existiert?



Abb. 1: Ehemalige Fichtenwaldfläche

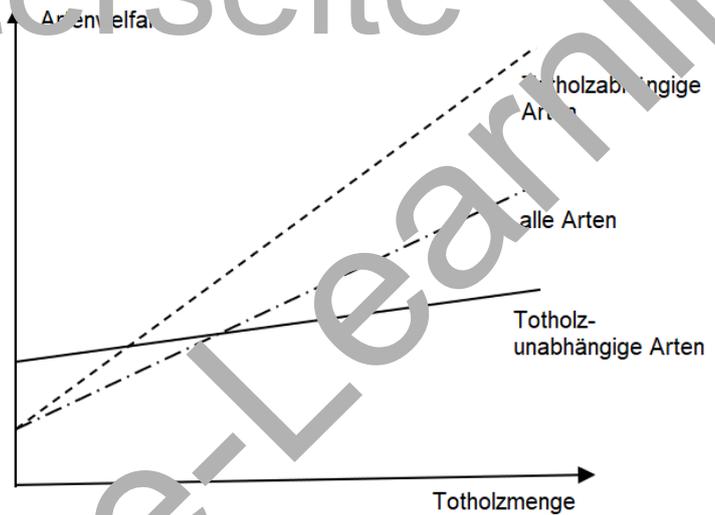


Abb. 2: Artenvielfalt und Totholzmenge

Angaben in relativen Einheiten

Wenn Fichten sterben, brechen sie oder fallen um. Das Absterben der Bäume reißt Lücken im vorher geschlossenen Kronendach des Waldes. Sonnenlicht und Niederschläge erreichen nun den Waldboden. Die Lebensbedingungen haben sich geändert. Diese veränderten Lebensbedingungen bieten Pflanzenarten, die viel Licht und Feuchtigkeit benötigen, neuen Lebensraum und die Möglichkeit zu wachsen. An dem stehenden und liegenden Totholz siedeln sich viele Tier-, Pilz- und Pflanzenarten an. Vogelarten wie Specht und Kleiber oder Säugetiere wie der Siebenschläfer nutzen Höhlen in abgestorbenen Baumstämmen als Nisthöhlen oder zum Überwintern. Ameisen, Wildbienen und viele andere Insektenarten legen Gangsysteme in vermoderndes Holz an, in denen sie ihren Nachwuchs aufziehen - eine wichtige Nahrungsquelle für Insektenfresser. 95 Prozent der in Mitteleuropa auf oder im Totholz lebenden Tierarten sind Käfer - über 1300 verschiedene Arten. Viele dieser Arten sind in ihrem Bestand bedroht. Totholz bindet viel Wasser. Diese Feuchtigkeit ermöglicht Moosen und Flechten die Ansiedlung. Der Abbau des Totholzes setzt Pflanzennährsalze frei, die neue Pflanzen als Dünger verwenden.

In Wirtschaftswäldern gilt die Devise „Das Totholz muss weg“. Es behindert die Bewirtschaftung des Waldes. Nach Stürmen und Borkenkäferbefall gibt es zurzeit sehr viel Totholz. Man kommt mit dem „Aufräumen“ des Waldes nicht hinterher – ein Glücksfall für die Artenvielfalt.

**Aufgaben**

1. Schreibe zu Abbildung 1 einen erklärenden Kommentar (3 Sätze)!

2. Nenne zwei Aspekte, die bei der Untersuchung der biologischen Vielfalt zu berücksichtigen sind!

Kläre mithilfe des Textes und der Abbildungen 1 und 2 die Bedeutung von Totholz für die biologische Vielfalt!

Bewerte die Devise „Das Totholz muss weg.“! Gehe folgendermaßen vor:

- Überlege, welche Argumente für und gegen die Beseitigung von Totholz im Wald sprechen!
- Überlege und nenne Werte, die du berücksichtigen willst!
- Überlege, welche Werte von übergeordneter Bedeutung sind, also nicht nur für dich und deine Freund\*innen!
- Fasse dann deine Überlegungen zu einer abschließenden Bewertung zusammen!

Quelle:

Abb. 1: Bökehof-Reckekamm

Abb. 2: <https://www.bfn.de> (verändert)